Werben um künftige Lehrerinnen und Lehrer

Am Mittwoch führte die Pädagogische Hochschule Schaffhausen zum zehnten Mal die Kontaktveranstaltung auf dem Schaffhauser Ebnat durch. Aufgrund des Jubiläums wurde auch eine kleine Podiumsdiskussion für die zukünftigen Lehrpersonen veranstaltet.

Die Teilnehmenden an der Podiumsdiskussion (v.l.): Raffaela Mändli, Marcel Zürcher, Susanne Schnetzler, Peter Pfeiffer und Peter Wanner. (Bild: tm)

Schaffhausen Die von der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen (PHSH) durchgeführte Kontaktveranstaltung für Schulbehörden und Studierende war für die jungen Frauen und Männer auch bei der zehnten Durchführung sehr interessant. Im ersten Teil wurde nach der Begrüssung durch Schaffhausens Erziehungsdirektor Christian Amsler, der den angehenden Lehrpersonen einige Tipps mit auf den beruflichen Weg gab, aufgrund des 10-Jahr-Jubiläums eine Podiumsdiskussion durchgeführt. An dieser nahmen die Neuhauser Lehrerin Raffaela Mändli, der Neuhauser Schulpräsident Marcel Zürcher, die Löhninger Schulleiterin Susanne Schnetzler, Peter Pfeiffer, Leiter Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht des Erziehungsdepartements, und Erziehungsrat Peter Wanner teil.

Sie alle waren sich einig, dass die Berufseinstiege als Lehrerin beziehungsweise Lehrer an einer Schule durchaus sehr unterschiedlich sein können. Zum einen (und meistens) werden sie mit offenen Armen empfangen, zum andern kann es, besonders bei jahrelang gewachsenen Strukturen, durchaus auch harzig sein.

Freude überwindet alles

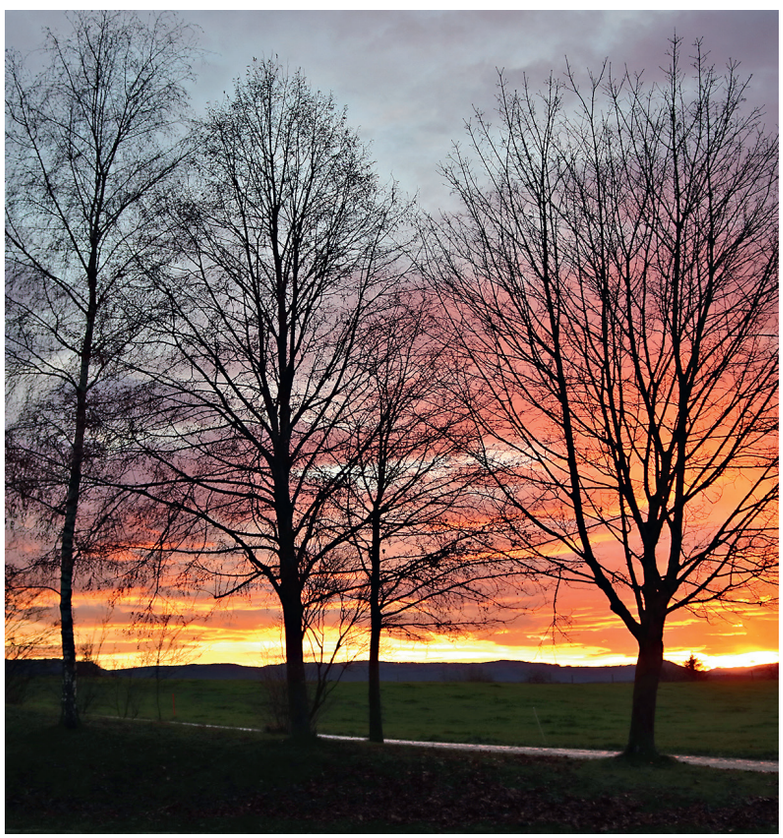
Alle waren sich schon in der Vergangenheit einig und sind es auch heute noch, dass die Freude am Beruf, am Unterrichten und an den Kindern alles überwindet. Für die Schulleiterinnen und Schulleiter sowie die Schulpräsidentinnen und Schulpräsidenten ist es vor allem wichtig, dass die neuen Lehrpersonen ab Stelleneintritt von den Behörden und dem Kollegium gut aufgenommen werden, damit sich die Neuen willkommen geheissen fühlen und diese sich auch wohlfühlen.

Im Weiteren führten die Podiumsteilnehmenden aus, dass Ansprechpersonen für die frisch ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrer sehr wichtig sind, denn: «Auf jede einzelne Frage gibt es auch eine klare Antwort.» Zudem werde gerne Hilfe gewährt, wenn sie entsprechend gefordert wird. Dazu brauche es aber auch manchmal den Mut der Fragestellenden, in dieser Beziehung über sich hinauszuwachsen und zu fragen.

Persönliche Kontakte

Im Anschluss an die Pause mit Apéro und den persönlichen Diskussionsrunden machten die Schulleiterinnen und Schulleiter beziehungsweise Schulpräsidentinnen und Schulpräsidenten Werbung für die eigene Schule beziehungsweise die eigene Stadt und das eigene Dorf. Dabei hoben sie im Drei-Minuten-Takt die positiven Seiten und Vorteile der Schulgemeinde hervor und verwiesen gleichzeitig auf die offenen Stellen ab sofort, ab dem kommenden und teils auch ab dem übernächsten Schuljahr. Dies war für die PHSH-Studentinnen und PHSH-Studenten natürlich von besonderem Interesse, ging es für sie doch um eine mögliche Anstellung, für die sie sich bewerben können, und damit auch um die eigene berufliche Zukunft.

Zum Schluss der Veranstaltung hatten die künftigen Lehrerinnen und Lehrer schliesslich die Gelegenheit, an der Job- oder Tischmesse den persönlichen Kontakt zu den Vertreterinnen und Vertretern der dreizehn teilnehmenden Schulgemeinden aus dem ganzen Kanton und der Schaffhauser Sonderschulen zu knüpfen. An der Veranstaltung der PHSH nahmen die Schulgemeinden Randental Beggingen-Schleitheim, Stein am Rhein, Neunkirch, Wilchingen-Trasadingen-Osterfingen, Rüdlingen-Buchberg, Hallau-Oberhallau, Löhningen, Merishausen-Bargen, Thayngen, Beringen, Ramsen, Schaffhausen-Hemmental und Neuhausen teil. (tm)



Diesen atemberaubenden Sonnenuntergang hat unsere Korrespondentin Heidi Külling aus Wilchingen «über dem Raa» mit ihrer Kamera eingefangen.

ANZEIGEN

Winterarbeiten
zu günstigen Konditionen

MINUS 4

schwaninger ag
MALERBETRIEB SPRITZWERK
Schaffhauserstr. 98 8222 Beringen
www.schwaningerag.ch 052 685 27 25/26